Spielplatzgerät : 1967, Designer Werner Zemp, Hitzkirch LU

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 6: **Bauen und Formen mit Kunststoff - Das Lebenswerk von Pierre Jeanneret**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

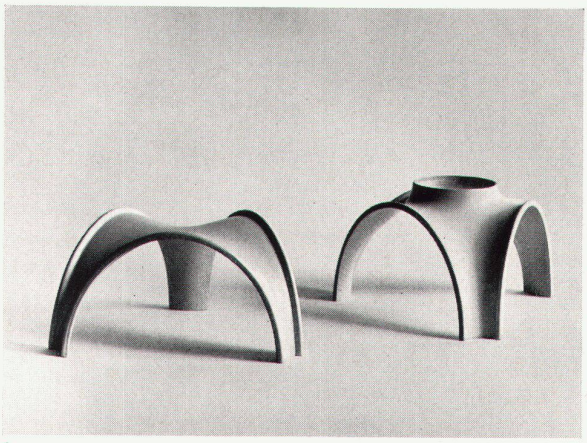
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

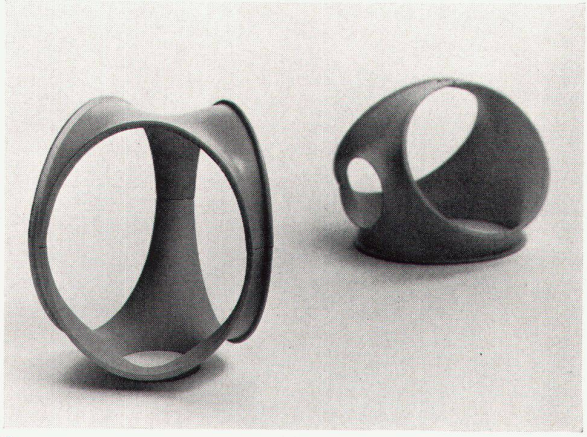
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

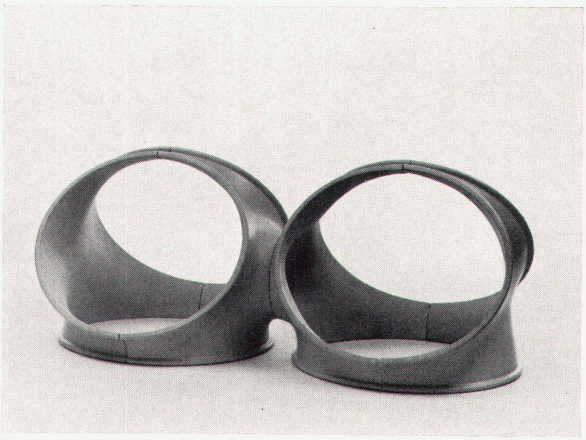
Spielplatzgerät



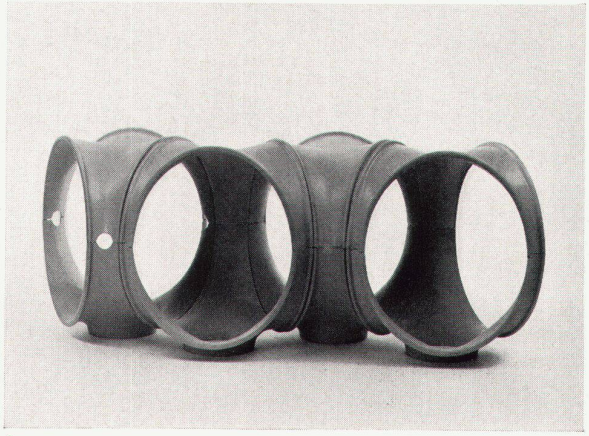
1



2



3



4

1967. Designer: Werner Zemp, Hitzkirch LU
Technische Beratung: Burri AG, Glattbrugg ZH

Zwei Spielelemente aus glasfaserverstärkten Polyesterharzen, die auf vielfältige Weise auf einem gleichseitigen Dreieckraster zusammengestellt werden können, bilden ein Spielsystem, das sich besonders für Nachahmungsspiele eignet. Die plastische Verformung der Schalen ergibt eine hohe Biegefestigkeit, die durch die wulstartige Ausbildung der Randkanten noch erhöht wird und die Verletzungsgefahr an den Kanten ausschließt. Die beiden Elemente unterscheiden sich durch einen kreisförmigen Ausschnitt in der Schalenoberfläche, der als Durchschlupföffnung bei liegenden Schalen oder als Bodenauflage bei den aufeinandergesetzten Schalen dient. Bei einer aufeinandergesetzten Aufstellung der Schalen ergeben sich zusätzliche Sitz- und Ablegeflächen. Mit Zelttüchern können die Kinder die offenen Schalen in geschlossene Räume umwandeln. Die Tuchflächen mit eingenähten Gummibändern werden dazu einfach über den Schalenrand gezogen.

1
Die beiden Grundelemente
Les deux éléments-base
The two basic elements

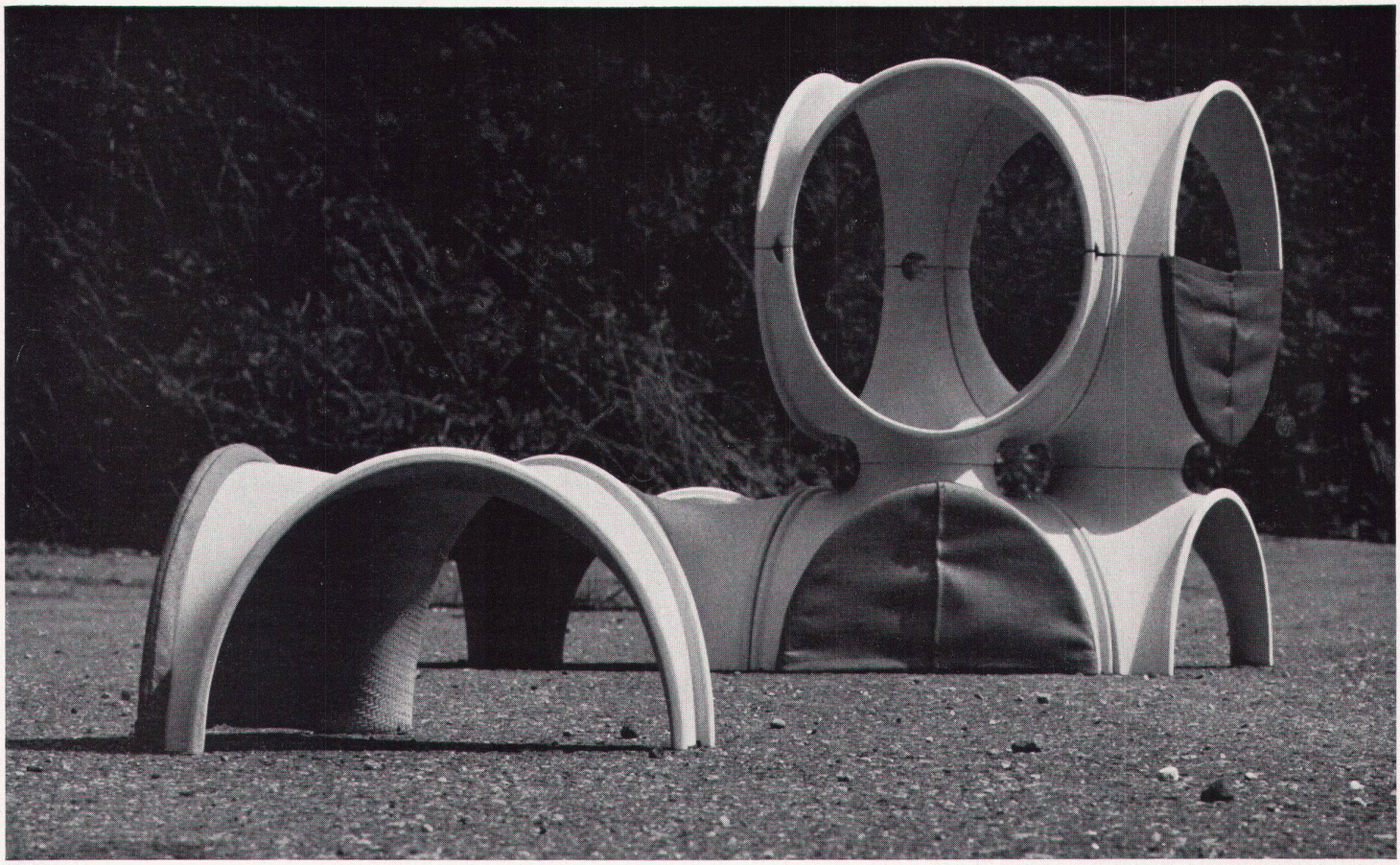
2–4
Verschiedene Kombinationsmöglichkeiten aus den beiden Grundelementen
Combinaisons possibles avec les deux éléments-base
These two elements can be combined in different ways

5
Zusammengebaute Spielelemente; die offenen Schalen können mit Zelttüchern in geschlossene Spielhäuser umgewandelt werden
Eléments de jeu assemblés: les pièces moulées ouvertes peuvent être transformées en maisons de poupées, moyennant des toiles de tentes
Assembled play elements. By means of canvas covers, the open shells can be converted into regular play houses

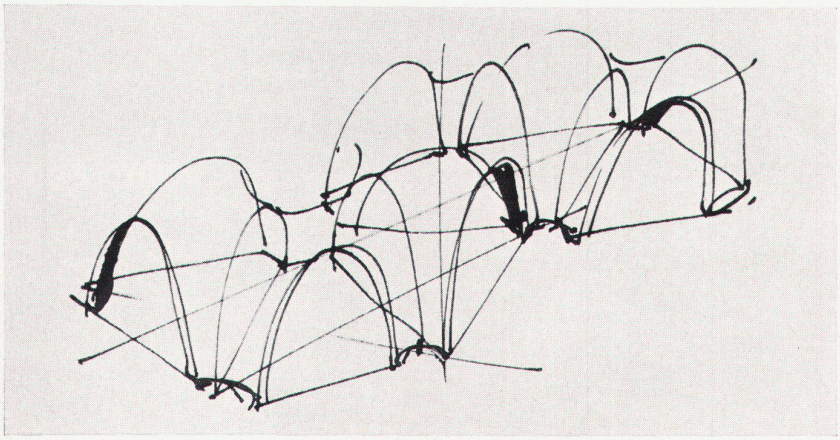
6
Die einzelnen Spielelemente können auf einem Dreiecksraster beliebig zusammengestellt werden
Les éléments de jeu peuvent être combinés à volonté sur un graticule triangulaire
The play elements can be assembled on a triangular grid permitting any kind of combination

7
Zusammenstellung aus zwei gleichen Elementen
Combinaison de deux éléments égaux
Combination of two similar elements

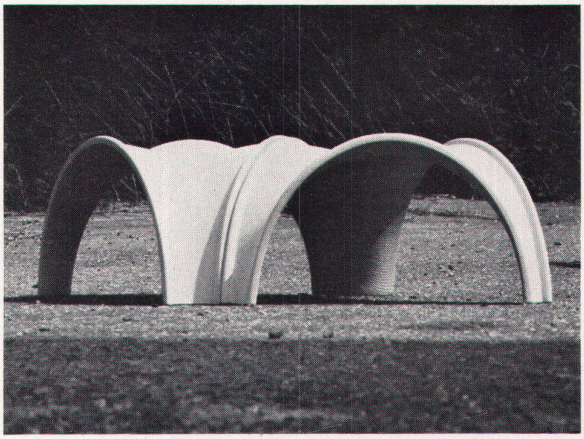
Photos: 1–4 Hartwig Koppermann, München und Ulm; 5, 7 Werner Zemp, Hitzkirch



5



6



7